

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Barum am Mittwoch, 27.06.2018, 20.00 Uhr, auf dem Schießstand des Schieß-Club Barum, Am See, 21357 Barum.

Die Ratsmitglieder wurden mit Schreiben vom 13.06.2018 unter der Bekanntgabe der nachstehenden Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.05.2018
5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 31.05.2018
6. Über- und außerplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2017
7. Antrag der Ratsmitglieder Sven Behr, Hilmar Fehling, Stefan Wieckhorst und Maren Wiegel zur Abstimmung über die Sanierung einzelner Bereiche des Gasthauses Flindt
„a. Sanierung des Saals Gasthaus Flindt, b. Abriss des Haupthauses und des Zwischenbaus Gasthaus Flindt, c. Erhaltung der Kegelbahn, soweit keine weiteren Sanierungsarbeiten erforderlich werden“
8. Mitteilungen des Bürgermeisters
9. Anfragen und Anregungen
10. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
11. Beendigung der Sitzung

Es waren anwesend:

Bürgermeister	Torsten Rödenbeck	- Vorsitzender -
stv. Bürgermeister	Joachim Päper	
Ratsmitglied	Sven Behr	
Ratsmitglied	Hilmar Fehling	
Ratsmitglied	Dr. Markus Grube	
Ratsmitglied	Dörte Koch	
Ratsmitglied	Sven Lehmann	
Ratsmitglied	Dr. Joachim Schwerdtfeger	- zeitweise -
Ratsmitglied	Stefan Wieckhorst	
Ratsmitglied	Maren Wiegel	
Ratsmitglied	Nadine Wöbke	
	Kristina Kassel	- Protokoll -

Beratungsergebnisse:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

BM Rödenbeck eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle anwesenden Ratsmitglieder, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ratsmitglieder und damit die Beschlussfähigkeit fest.

2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

Reiner Wiegel erkundigt sich, ob bereits ein Gastronom für das Gasthaus Flindt in Aussicht sei, und ob etwas Schriftliches mit diesem vereinbart wurde. BM Rödenbeck erklärt, dass zwei Gastronome Interesse hätten, es aber nichts Schriftliches gebe, da das Projekt noch nicht sicher sei und ein Grundsatzbeschluss bis jetzt fehle; Niemand werde sich in das Blaue hinein bewerben.

Heide Fehling erkundigt sich, ob es neu sei, dass nicht-öffentliche Teile der Protokolle im Internet zu finden seien. RM Grube erklärt als Internetbeauftragter, dass er ein solches Protokoll nicht finden könne. Er bittet darum, ihn zu kontaktieren, wenn solche Versehen auftreten sollten.

Außerdem erkundigt sich Heide Fehling, ob ggf. zu einzelnen TOP Fragen der Bürger zugelassen werden. BM Rödenbeck erklärt, damit habe er kein Problem. RM Lehmann weist darauf hinweist, dass die Sitzung nicht in eine Debatte ausarten solle.

Ein weiterer Bürger hinterfragt den heutigen Artikel in der Landeszeitung, in dem Zweifel einiger RM an der Wirtschaftlichkeit und dem Risiko für die Gemeinde bei dem Projekt per E-Mail beschrieben seien. BM Rödenbeck erklärt, dass ihm die E-Mail inhaltlich nicht bekannt sei und er hoffe, dass die entsprechenden RM hierzu unter dem maßgeblichen TOP Angaben machen.

Ein Bürger erkundigt sich, wie sich BM Rödenbeck als scheidender Bürgermeister bei dem Projekt Flindt weiter verhalten werde. BM Rödenbeck antwortet, das werde er nachher erleben.

Eine Bürgerin erkundigt sich, was im See ist, dass dieser gesperrt wurde. BM Rödenbeck erklärt, dass er dies noch nicht wisse, da er keine Informationen hierzu erhalten habe und die Information brandneu sei.

3. Feststellung der Tagesordnung

RM Wiegel zieht den Antrag der Ratsmitglieder Sven Behr, Hilmar Fehling, Stefan Wieckhorst und Maren Wiegel zur Abstimmung über die Sanierung einzelner Bereiche des Gasthauses Flindt; „a. Sanierung des Saals Gasthaus Flindt, b. Abriss des Haupthauses und des Zwischenbaus Gasthaus Flindt, c. Erhaltung der Kegelbahn, soweit keine weiteren Sanierungsarbeiten erforderlich werden, zurück. Statt dessen beantragt RM Wiegel für sich und für die RM Behr und Fehling die Durchführung einer Informationsveranstaltung für Bürger zum Thema Sanierung Gasthaus Flindt ähnlich einer Informationsveranstaltung der Ratsmitglieder.

BM Rödenbeck stellt die Tagesordnung in der vorliegenden Form mit Antragsänderung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.05.2018

Die Niederschrift über die Sitzung vom 03.05.2018 wird mit 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 31.05.2018

Die Niederschrift über die Sitzung vom 31.05.2018 wird 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

6. Über- und außerplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2017

BM Rödenbeck weist darauf hin, dass eine von der Samtgemeinde gefertigte Vorlage sämtlichen Ratsmitgliedern vorliege. Er erläutert die Vorlage und weist darauf hin, dass über- und außerplanmäßige Aufwendungen vor allem im Produkt Kindergarten entstanden seien, und zwar in der Gestalt von Personalaufwendungen in Höhe von € 38.184,42.

Der Rat der Gemeinde Barum beschließt einstimmig, die über-/außerplanmäßige Aufwendungen zu Lasten des Haushaltsjahres 2017 zu genehmigen.

7. Antrag der Ratsmitglieder Sven Behr, Hilmar Fehling und Maren Wiegel auf Durchführung einer Informationsveranstaltung für Bürger zum Thema Sanierung Gasthaus Flindt ähnlich einer Informationsveranstaltung der Ratsmitglieder.

BM Rödenbeck erklärt, dass der zurückgenommene Antrag zu begrüßen war, weil das Pro und Contra des beabsichtigten Großprojektes noch einmal von allen Seiten beleuchtet werden konnte. Es handelt sich um ein Gesamtkonzept aus Hoch- und Tiefbau, bei Zurückziehung eines Förderantrages zu prüfen sei, ob die Förderung bestehen bleiben könne. Es ist klargestellt worden, dass sämtliche Projekte gefährdet sind, wenn Teilprojekte nicht ausgeführt werden. Gerade wegen der Symbiose aus Hoch- und Tiefbau hat sich die Gemeinde im Ranking gegen andere Projekten anderer Gemeinden durchsetzen können. Es geht um € 844.000,00 und € 500.000,00 für den Hochbau und € 259.000,00 für den Tiefbau. Der Verwendungszweck ist wie folgt beschrieben: "Nachnutzung der ehemaligen Gaststätte Flindt mit Zwischenbau zu Wohn-, Fremdenverkehrs-, sozialen und gemeinschaftlichen Zwecken mit dem Ziele der Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung, dabei: Erneuerung der gastronomischen Einrichtung, Abriss des bestehenden Sanitärbaus, etc." Um dem Förderzweck zu entsprechen, ist die Erneuerung des Gasthauses somit zwingende Voraussetzung zum Erhalt der Förderung. Der Ausbau lediglich zum Wohnraum hätte zur Folge, dass der Verwendungszweck nur teilweise erreicht würde, was eine deutliche Reduzierung der Zuwendung oder

Ablehnung der Fördergelder zur Folge hätte. Hier drohe der Gemeinde ein Gesamtschaden folglich in Höhe von € 1.603.000,00 für den Fall, dass die beiden Hoch- und das Tiefbauprojekt nicht umgesetzt werden.

BM Rödenbeck berichtet, dass im Rahmen einer ratsoffenen Sitzung die Hochbauprojekte von Dipl.-Ing. Läer und Warnecke vorgestellt worden seien. Dabei wurden fachliche Bedenken vollständig ausgeräumt. Beispielsweise sei klargestellt worden, dass der als nicht sanierbar erkannte Dachstuhl komplett erneuert werden müsse. Herr Dipl.-Ing. Architekt Steinbach wurde hinzugezogen. Er kommt zu dem Fazit, dass ein Umbau und eine Sanierung des Hauptgebäudes unwirtschaftlich seien, wenn die Gemeinde die Maßnahmen allein aus Eigenmitteln zu bestreiten hätte. In Anbetracht der erheblichen Fördermittel stelle sich diese Frage aber nicht.

Samtgemeindebürgermeister Luhmann hat die Wirtschaftlichkeitsexpertise seiner WSL GmbH, die Grundlage der Machbarkeitsstudie, des Förderantrages und -bescheides ist, im Detail erläutert und darauf hingewiesen, dass der kommunale (Haushalts)Ansatz ein völlig anderer sei als der betriebswirtschaftliche. Dabei wurde erörtert, dass der Saal nicht wirtschaftlich, sondern ideell zu betrachten sei. Einvernehmen scheint wohl darüber zu bestehen, dass die entstehenden sieben Wohnungen vermietbar seien und dass die Gaststätte von überschaubarem wirtschaftlichen Risiko sei. Der Kommentar eines RM „das glaube ich aber nicht“, wurde vom Samtgemeindebürgermeister mit „wenn das alles eine Glaubensfrage sei, müsse man in die Kirche gehen“ re kommentiert. Unter dem Strich erklärt BM Rödenbeck, dürfte allen Bedenken nunmehr Schweigen geboten sein. Wenn man trotzdem gegen das Projekt sei, könne BM Rödenbeck dies nachvollziehen, auch wenn es seines Erachtens vernünftige Argumente hierfür nicht gebe. BM Rödenbeck möchte folgenden Beschluss abstimmen lassen

a.) Der Saal wird auf Grundlage des am 10. Juni 2018 vorgestellten Plans der Dipl. Ing. Läer und Warnecke saniert, die Kegelbahn wird abgerissen. Dipl.-Ing. Läer wird beauftragt, den Bauantrag zu stellen, sämtliche erforderlichen Ausschreibungen unter Beachtung des Vergaberechts durchzuführen. Nach Demontage der Zwischendecke im Saal findet eine Begehung mit Dipl. Ing. Läer und dem Restaurator statt zur Klärung des Schicksals des Daches und der Sanierung;

b.) Dipl.-Ing. Läer wird beauftragt, die Planung der Gaststätte einschließlich sonstiger sozialer Räumlichkeiten und Wohnungen einschließlich Ausbaureserve im Haupthaus durchzuführen und danach im Rat vorzustellen;

c.) Planung einer Informationsveranstaltung für Bürger ähnlich der Informationsveranstaltung für Ratsmitglieder vom 10.06.2018.

RM Behr erklärt, die Kosten für die Sanierung der Straße seien überschaubar, aber er sehe ein hohes Risiko beim Saal und Gasthaus. Eine Finanzierung werde über 40 Jahre laufen und diese Zeit sei nicht überschaubar; zudem merkt er an, dass die Bürger das Recht auf Informationen hätten.

BM Rödenbeck weist darauf hin, dass die Ausführungsfrist zum 31.12.2019 ende und bis spätestens zum 31.12.2020 die Kosten abgerechnet sein müssen und daher eine Entscheidung getroffen werden müsse. Eine öffentliche Vorstellung für das Gasthaus und die Wohnungen sei kein Problem, aber für den Saal wird eine solche Veranstaltung terminlich nicht machbar.

RM Behr sieht diese Terminfrist nicht, man könne mit der Förderbehörde reden, die komme der Gemeinde entgegen. RM Grube befürwortet einen Antrag für das Gesamtprojekt und gibt zu bedenken, dass eine Dorf-kneipe auch eine soziale Bedeutung habe. Er sieht die Gefahr des Aussterbens der Gasthäuser in den Gemeinden. Investitionen sind notwendig, allerdings sind 45 Jahre für die Finanzierungslaufzeit viel Zeit und in dieser Zeit kann viel geschehen. Die Bindung an die Förderung sei nur 12 Jahre und nach dieser Zeit könne die Gemeinde immer noch die Notbremse ziehen.

RM Lehmann stimmt zu, dass der Antrag auf Durchführung einer Informationsveranstaltung für Bürger zum Thema Sanierung Gasthaus Flindt gut sei, aber trotzdem eine Grundsatzentscheidung getroffen werden müsse, da dies ein Signal an die Bürger und die Förderbehörde sei. RM Päper sieht kein Anlass für eine Diskussion mit den Bürgern, solange kein Grundsatzbeschluss vorliege.

RM Wieckhorst begründet die Rückziehung des vorherigen Antrages damit, dass dieser zwischenzeitlich überholt sei. Nun ginge es darum, ob alles oder nichts saniert werde. Auch RM Grube schließt sich dieser Aussage an und fordert eine Grundsatzentscheidung. Er betont, dass alle informiert seien und der neue Antrag nur eine durchsichtige Verzögerungstaktik sei. Er weist ebenfalls auf die einzuhaltenden Fristen hin.

RM Schwerdtfeger appelliert an die RM, dass BM Rödenbeck sich mit den Anträgen weit aus den Fenster gelehnt und viel Zeit investiert habe und dies nicht einfach vom neuen Rat abgetan werden dürfe. Den Antrag auf Öffentlichkeitsbeteiligung befürwortet er, allerdings bittet er um Erweiterung des Antrages um keine

Stimmrechte für die Bürger. RM Wiegel betont, dass die Bürger ein Recht auf Informationen haben und dies vor Beschluss geschehen müsse, da es aus ihrer Sicht um ein finanzielles Risiko gehe. BM Rödenbeck bittet sie um Darlegung, welches finanzielle Risiko sie sehe. Seine Bitte blieb unerledigt.

RM Fehling erklärt, dass die Kneipe nicht abgelehnt werde, nur dass die Antragsteller eine deutlich realere Einschätzung als andere hätten und schlauer seien. Grundlage sei die Machbarkeitsstudie, wenn die veranschlagten Kosten nicht reichen, gebe es nicht mehr Fördergeld, was letztendlich Kosten für die Gemeinde bedeute. Weiter zweifelt er an der Wirtschaftlichkeitsanalyse von Samtgemeindebürgermeister Luhmann, der keine Ahnung habe, seiner Ansicht nach alles schön rede und eine Milchmädchenrechnung präsentiere.

BM Rödenbeck wendet, dass 65 % der Baubruttokosten erstattet werden.

Heide Fehling gibt zu bedenken, dass der 2. vor dem 1. Schritt gemacht werde. Ihrer Meinung nach müsse zuerst eine Bauvoranfrage gestellt werden und erst dann könne ein Beschluss gefasst werden. Sie sieht die Gefahr, dass eine Gastwirtschaft nicht gebaut werden könne bzw. zuvor ein Gutachten erstellt werden müsse wegen des Schweinestalls in der Nachbarschaft und den bestehenden Geruchsemissionen. BM Rödenbeck verweist auf das Gutachten, welches für den Neubau des Wohnhauses von RM Fehling erstellt wurde. Dieses Gutachten werde ebenfalls für das Gasthaus herangezogen. RM Lehmann ergänzt, dass die von der Förderbehörde unterstützten Projekte gut waren und er auf die Erfahrung der Förderbehörde vertraue.

Ein Bürger wundert sich, dass es noch viele Diskussionen gebe. Er dachte mit dem damaligen Beschluss sei alles beschlossen. Er erkundigt sich, ob bedacht wurde, dass die Rohstoffe zwischenzeitlich teurer geworden seien. BM Rödenbeck erklärt, dass ein Aufschlag von 25 % einkalkuliert wurde und dass ohne Fördermittel definitiv nichts saniert werden könne, so dass das Gasthaus eine Ruine bleibe oder werde.

RM Päper beantragt namentliche Abstimmung. BM Rödenbeck erklärt, dass für eine namentliche Abstimmung eine Mehrheit von 1/3 erforderlich sei und zuerst hierüber abgestimmt werden müsse.

Der Rat der Gemeinde beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung, eine namentliche Abstimmung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis mit Begründungen:

RM Behr erklärt, dass die Frage des Bezahlens gleich nach der des Wollens käme. Aber auch die lange Bindung an das Projekt ihn nicht begeistert, da hier leicht der Überblick verloren gehen könne. Außerdem fehle ihm ein langfristiges Betreiberkonzept. Wenn gehen nur alle 3 Teile des Projektes und die Planung muss zu 100 % laufen. Nach Ablauf der Amtszeit der jetzigen Ratsmitglieder werde das Projekt an die folgenden Ratsmitglieder übertragen werden und dass sehe er als verantwortungsloses Handeln der Gemeinde, auch daher kann er dem Projekt nicht zustimmen. **NEIN**

RM Fehling schließt sich dem an. Er habe nichts gegen einen Neubau, aber das Projekt muss wirtschaftlich sein. Seiner Ansicht nach wird es ein Minusgeschäft mit hohen Risiken. Zudem muss einer das Objekt verwalten. Auch er stimmt für **NEIN**

RM Grube sieht Chancen für die Gemeinde und das Gemeindeleben. Dafür könne man auch 12 Jahre aufgrund der Bindung an die Förderbehörde durchhalten. Er sieht es positiv, dass man ein saniertes Haus mit Gastwirtschaft, Wohnungen und Treffpunkt im Ortskern hätte. Diese Chance sollte der Rat der Gemeinde seiner Ansicht nach ergreifen. Wenn ein Investor eingeschaltet werden sollte, würde ein Abriss erfolgen und nur Wohnungen gebaut werden, was nicht im Interesse der Gemeinde läge. Daher stimmt er mit **JA**

RM Koch glaubt an das Projekt und stimmt mit **JA**

RM Lehmann findet das Projekt gut, da Wohnungen für junge Leute und eine Gastwirtschaft fehle. Er sieht den absoluten Mehrwert für die Gemeinde. Er erklärt, dass am Anfang Geld investiert werden muss, aber auf lange Sicht das Objekt wirtschaftlich sein werde. Daher stimmt auch er mit **JA**

RM Päper erklärt, dass es ein Risiko gebe, aber die Chancen größer seien. Er glaubt an das Gelingen. Die Gemeinde hat das Objekt gekauft, nun müsse die konsequente Fortführung in Form eines Beschlusses erfolgen. Er freut sich auf einen attraktiven Ortskern und stimmt daher mit **JA**

BM Rödenbeck erklärt, dass der Saal für die Gemeinde sowie Vereine etc. wichtig sei. Er sieht in dem Saal einen ideellen Zweck und nicht die großen Einnahmen. Aber würde in einem neuen Saal, der hergerichtet sei, sicher mehr gefeiert. Ebenso sieht er die Gastwirtschaft und die Wohnungen als erforderlich, da im Ort zu

wenig Wohnraum für junge Leute sei und es keine weitere Gastwirtschaft gebe. Die Wohnungen stellen kein Risiko dar und werden der Gemeinde Einnahmen beschere. BM Rödenbeck sieht im ganzen Projekt eine Wertsteigerung für die Gemeinde. Nach 12 Jahren könne die Gemeinde bei Bedarf das Objekt verkaufen, auch daher sei das Risiko gering. Außerdem könne man € 1.600.000,00 nicht ablehnen. Er stimmt mit **JA**

RM Schwerdtfeger erklärt, dass es bei jedem Projekt Risiken gebe. Er sieht den Auftrag beim Rat, eine Informationsveranstaltung für die Bürger zu veranstalten. Die Überlegung nur den Saal zu sanieren sei zerschlagen, da der Verlust der Förderung zu groß sei. Er sieht das Projekt als sinnvoll an und hofft auf einen attraktiven Ortskern, daher stimmt er mit **JA**

RM Wieckhorst bedauert, dass nur ein Teil des Projektes nicht möglich sei. Zwar sieht er mit Sorgen in die Zukunft, stimmt aber trotzdem mit **JA**

RM Wiegel erklärt, wenn das Geld vorhanden sei, sehe sie keine Risiken. Aber da die Gemeinde eine Finanzierung aufnehmen müsse, sei ihr das Risiko zu hoch. Auch befürchtet sie Auflagen der Förderbehörde und stimmt daher mit **NEIN**

RM Wöbke erinnert an das Wohnprojekt St. Dionys, die die Chance ergriffen und etwas Tolles aus dem Haus gemacht haben. Mit einem Investor wäre dies so nicht möglich. Sie sieht die Chance auf einen tollen Saal und Wohnraum in der Gemeinde. Sie weist darauf hin, dass ohne Risiko keiner etwas bauen könne. Sie stimmt mit **JA**

Der Rat der Gemeinde beschließt 8 Ja–Stimmen und 3 Nein-Stimmen die folgenden Punkte:

a.) Der Saal wird auf Grundlage des am 10. Juni 2018 vorgestellten Plans der Dipl. Ing. Lär und Warncke saniert. Dipl.-Ing. Lär wird beauftragt, den Bauantrag zu stellen, sämtliche erforderlichen Ausschreibungen unter Beachtung des Vergaberechts durchzuführen. Nach Demontage der Zwischendecke im Saal findet eine Begehung mit Dipl. Ing. Lär und dem Restaurator statt zur Klärung des Schicksals des Daches und der Sanierung.

b.) Dipl.-Ing. Lär wird beauftragt, die Planung der Gaststätte einschließlich sonstiger sozialer Räumlichkeiten und Wohnungen einschließlich Ausbaureserve im Haupthaus durchzuführen und danach im Rat vorzustellen.

c.) Planung einer Informationsveranstaltung für Bürger zur Vorstellung des Gasthauses nebst Wohnungen und des Saales.

BM Rödenbeck erklärt, dass die Förderbehörde und Dipl.–Ing. einen Abriss der Kegelbahn begrüßen würden, so dass hierüber ebenfalls abzustimmen sei. RM Päper ergänzt, dass die Kegelbahn inzwischen sehr alt und marode sei. Die Investitionen wären einfach zu hoch.

Der Rat der Gemeinde beschließt mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen den Abriss der Kegelbahn.

8. Mitteilungen des Bürgermeisters

BM Rödenbeck erklärt, dass die Gruppe SPD, Grüne einen Antrag auf Beteiligung am Verfahren des Rückbaus des Kernkraftwerkes Krümmel gestellt haben. BM Rödenbeck weist darauf hin, dass dieser Antrag zu pauschal gehalten sei und der Inhalt oder die Zielrichtung der von der Gemeinde Barum zu erhebenden Einwendungen sich hieraus nicht ergebe. BM Rödenbeck schlägt vor, einen gleichlautenden Beschluss wie die Samtgemeinde zu fassen und diesen an die Samtgemeinde zu übertragen. Der Antrag der Fraktion SPD/Bündnis 90 Grüne im Samtgemeinderat lautete:

Die Fraktion SPD/Bündnis 90 Grüne beantragen bei den zuständigen Behörden die Beteiligung am Verfahren des Rückbaus des Kernkraftwerkes Krümmel.

Begründung:

Zweck dieser Beteiligung ist die rechtzeitige Sicherstellung umfassender, begleitender Informationen über die Projektplanungs- und Durchführungsschritte, Maßnahmen und Entscheidungen im Prozess des Rückbaus.

Die rechtzeitige Beantragung der Beteiligung der Gemeinde ist dringend erforderlich, da hier Einspruchsrechte und am Ende ggf. auch Klagerechte sichergestellt werden, die ohne eine Beteiligung der Samtgemeinde nicht möglich wären.

Der Rat der Gemeinde beschließt einstimmig bei der zuständigen Behörde (Ministerium für Energie- wende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein) die Beteili- gung am Verfahren des Rückbaus des Kernkraftwerks Krümmel, um die rechtzeitige Sicherstellung umfassender, begleitender Informationen über die Projektplanungs- und Durchführungsschritte, Maß- nahmen und Entscheidungen im Prozess des Rückbaus zu beantragen. Die Beantragung auf Beteili- gung wird der Samtgemeinde Bardowick übertragen.

BM Rödenbeck berichtet, dass die Parkverbotsschilder im Gotenweg in St. Dionys aufgestellt werden, da kein RM ihm gegenüber Einwendungen erhoben habe.

BM Rödenbeck bittet die Fraktionen/Gruppen, sich mit dem Entwicklungskonzept der Samtgemeinde zu be- schäftigen und Einwendungen zu formulieren.

9. Anfragen und Anregungen

RM Wöbke weist auf umgeknickte Schilder am St. Dionyser Weg hin.

10. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

Mike Hillberg erkundigt sich nach der rechtlichen Lage beim Projekt Gasthaus Flindt in Bezug auf Mieter und Gastwirtschaft und etwaige Einschränkungen. BM Rödenbeck erklärt, dass dies eine Frage der vertraglichen Gestaltung in den Mietverträgen sei.

Ein Bürger hinterfragt, was der Rat täte, wenn die Kosten für das Projekt Gasthaus Flindt höher als geplant würden oder sich kein Pächter fände. BM Rödenbeck erklärt, dass er dies nicht beantworten könne, da er nicht wisse, wie der Rat in dieser Situation entscheiden werde, und er nicht hellsehen könne.

Heide Fehling gibt zu bedenken, dass die Höhe der Förderung nur die Mehrkosten der von der Förderbehörde geforderten Ausführungen decke. Außerdem verweist sie auf einige Projekte der Förderbehörde, die nicht so gelungen seien. BM Rödenbeck entgegnet, dass dies eine Ohrfeige für die Förderbehörde sei und er es nicht so sehe. Es wurden mit Beteiligung der Förderbehörde viele tolle Projekte geschaffen.

Conny Fehling erkundigt sich, wie es nach dem Rücktritt des Bürgermeisters zum Jahresende mit dem Projekt denn weiter gehe. BM Rödenbeck erklärt, dass es bis zum Jahresende noch viel Zeit sei und er aufgrund der tollen Zusammenarbeit im Rat überlege, seine Amtszeit geordnet zu Ende zu bringen.

11. Beendigung der Sitzung

BM Rödenbeck bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die öffentliche Sitzung um 21.45 Uhr.

(Rödenbeck)
Bürgermeister

(Kassel)
Protokoll